



Stefan Kreibohm

ALLE WETTER!

SONNE, REGEN - UND DIE KUNST DER VORHERSAGE

Hinstorff 2012 • 112 Seiten • 14,99

Alle Wetter heißt ein neues Buch, das der Wettermann des NDR, Stefan Kreibohm verfasst hat. In 15 Kapiteln beschreibt er Wetterereignisse in unseren Breiten, besonders im Bereich der deutschen Ostsee. Die Höhe des Dornbuschs auf Hiddensee mit dem Leuchtturm ist sein alltäglicher Standort für seine Vorhersage für das Wetter von morgen.

Vorweg gesagt: Ich liebe das Wetter. Ich konnte als Kind stundenlang mit einer Plane über den Kopf an einer Hauswand im Regen stehen und die Entwicklung des Wetters mit Blitz und Donner beobachten. Ähnlich wie mir erging es Stefan Kreibohm, wenn er schreibt:

Der Anblick sich zusammenballender oder dahinrasender schwarzer Wolken, das Heulen des Windes, begleitet von Blitzezucken und Donnerschlägen, gibt ein Gefühl davon, wie klein der Mensch eigentlich ist.

Ein Wort zum Thema Schreiben: Was einer in seinem Text sagt, ist wichtig. Wichtiger noch ist, wie er es sagt. Als Beispiel für diese Feststellung steht im Buch gleich im Einleitungskapitel mit der Überschrift „Das Wetter“ der Satz:

Wetter ist Chaos, und bekanntlich beherrscht dieses nur das Genie. Weil ich keins bin, versuche ich – auch hier, in diesem Buch –, Verständnis zu wecken, einen kleinen Einblick in die wilde Welt des Wetters zu geben.

Das ganze Buch ist durchzogen von Bemerkungen dieser Art. Der Inhalt des Buches bezieht sich auf das Wetter, vor allem in dem Bereich seiner Ansage für das Nordmagazin und den NDR. Diese Angaben sind präzise und fachkundig und erklären Dinge am Himmel, die von vielen Laien meist unbeachtet bleiben. Kreibohm versteht es dabei, nüchterne Fakten dem interessierten Leser fachlich korrekt so nahe zu bringen, dass es für den „mitreißend“ zu lesen ist, zumal da die von Stefan Kreibohm in den Text eingestreuten Randbemerkungen zu Auftrag und Art seiner Wetterprognosen zur Auflockerung während des Lesens beitragen.

Ein Meteorologe berechnet seine Wettervorhersage nach selbst erstellten und vorgegebenen Wetterkarten. Es gibt Wetterkonstellationen, deren Ablauf relativ einfach vorhergesagt werden können. Das ist an der Ostsee bei konstanten West- oder Ostströmungen der Fall. Dann tauchen seltener Nord- oder Südströmungen auf. Die verschieben das Wetterbild von Seewind oder Kontinentalwind und bringen die Wetterströmungen durcheinander. Da bleibt dem, der das Wetter vorher-



sagen soll, nur die Möglichkeit zu raten, wie das Wetter wird. Der Satz, den Stefan Kreibohm zitiert: „Mein Gott, ich weiß es doch auch nicht!“, hilft da nicht weiter. War die Vorhersage ganz falsch, entschuldigt sich der Wettermann am nächsten Tag für seine falsche Ansage. mit der Bemerkung: „Ein Meteorologe ist auch nur ein Mensch – und irren ist menschlich“.

Nicht gelten lässt Stefan Kreibohm jedoch angeblich „richtige“ Wettervorhersagen für einen größeren Zeitraum, zum Beispiel wie es in Zeitschriften zu lesen ist: „Das wird ein heißer Sommer.“ Wer in Medien solche Vorhersagen macht, der ist in seinen Augen ein „Wichtigtuer“, jedoch kein seriöser Meteorologe. Das, was der vorhersagt, kann auf einen Ort in der Welt zutreffen, nur wo dieser Ort liegt, darüber fehlt die Aussage. „Natürlich wäre es schön, wenn es viele Wetterregeln gäbe, die immer zuträfen“, schreibt Stefan Kreibohm und fährt dann fort: „Das Problem jedoch ist, dass das Wetter nur eine Form der Regelmäßigkeit kennt, die der kontinuierlichen Veränderung.“

Den einzelnen Kapiteln mit ihren unterschiedlichen Themen zum Großthema Wetter sind jeweils Abbildungen nach Fotografien beigegeben, die das im Text Erklärte optisch zum Ausdruck bringen. Dass es dabei zu unscharfen Details kommt, ist sachlich bedingt, wenn es zum Beispiel um eine bestimmte Wolkenformation geht, ist eine undeutliche Umgebung belanglos. Bei Bildern, die aufkommenden Nebel zeigen, verschwinden Landschaften optisch zum Teil ganz. Zeichnungen, die die technische Seite der Wetterentwicklung veranschaulichen, kommen stellenweise zu den Fotoabbildungen hinzu.

Zum Schluss des Buches bringt Stefan Kreibohm eine Episode von der Art, wie sich seine Wetteransagen für den NDR abspielen. An seinem Standort an der Kliffkante auf der Höhe von Hiddensee in der Nähe des Leuchtturms, wo in sonst völliger Dunkelheit im Winter ein von ihm selbst aufgestellter Scheinwerfer mit beigefügter Kamera ihn blendend anstrahlt, sagt er seinen vorbereiteten Text zum Wetter auf. Einmal tippte ihm überraschend ein Mann auf die Schulter und fragte, warum er allein in der Nacht am Meer Gedichte aufsagen würde. Stefan Kreibohms Buchkommentar zu diesem Erlebnis: Wenn ich jemals mich selbst anleuchtend statt einer Wettervorhersage Gedichte aufsage, muss ich dringend zum Arzt.

Da das Thema Wetter neben Sport landläufig ein Hauptgesprächsthema ist, bietet das vorliegende Buch eine Menge Informationen, nach deren Lektüre man kompetent mitreden kann – oder auch für sich allein zum Himmel aufschauen, wie das Wetter wird.